

Es tut sich was am Rotsee

Unter dem Namen Naturarena Rotsee laufen aktuell die Planungen auf Hochtouren, die Ruderanlagen und die entsprechenden Infrastrukturen wieder auf Vordermann zu bringen. Trotz Neuerungen: Der Rotsee wird Naturschutz- und Naherholungsgebiet bleiben.

Erstes sichtbares Zeichen der Veränderungen am Rotsee ist der neue Zielturm, der bereits letzten Frühling seinen Betrieb aufgenommen hat. Als nächstes werden nun die Wege, Plätze und Uferzonen leicht umgestaltet, bevor schliesslich noch das neue Ruderzentrum bei der grossen Wiese errichtet werden soll. An einer Informationsveranstaltung für die Anwohner-Quartiervereine und die Naturschutzorganisationen Ende dieses Januars konnten noch Anliegen eingebracht werden.

Projekte für 16 Millionen

Der Rotsee ist nicht nur für die Ruderwelt von grosser Bedeutung, er ist auch ein wichtiges Naherholungsgebiet für unser Quartier. Nicht zuletzt aber ist er ein kantonales geschütztes Naturschutzgebiet, mit Riedflächen, Ufergehölzen, Schilfgürteln usw. Er beherbergt viele Fische und bietet zahlreichen Vögeln einen Rast- und Brutplatz. All diese Anliegen unter einen Hut zu bringen, ist das Bestreben des Trägerversoins Naturarena Rotsee, der von der öffentlichen Hand, privaten Verbänden, Behörden von Bund, Kanton und Stadt/Gemeinden gebildet wird. Für total 16 Millionen Franken werden nun diverse Projekte bis 2016 umgesetzt. Ausser den spezifischen Bauten für die Ruderer wird sich zum Glück nicht all zu viel verändern, der Rotsee bleibt eine beliebte Joggingrunde, ein friedlicher Spazierweg, eine Tummel- und Spielwiese für Jung und Alt. Dies war ein Anliegen der Quartiervereine Maihof und Hochwacht.

Neue Wege, neue Zugänge zum Wasser

Der wohl sichtbarste Eingriff in die Wege und Uferbereiche wird die neue Lastwagenzufahrt ab dem Restaurant Regatta bis zum Zielplatz bilden. Die Ingenieure versprechen, dass nur das allernötigste am Weg, am Hang und an den Bäumen verändert werden soll, und der Weg wird nicht asphaltiert. Der Zielplatz soll etwas schöner gestaltet werden und eine auch für Behinderte bessere Oberfläche erhalten. Anschliessend gibt es einen schönen Zugang zum Wasser und während der Regatten einen Bereich für temporäre Verkaufsstände. Ab dem Libellenrain soll kein Schwerverkehr zum See fahren.

Ökologische Massnahmen

Bei der Rotseewiese werden zwei neue Zugänge ans Wasser geschaffen, von denen

aus man auch den Wettkämpfen zusehen kann. Dafür werden Schilfbereiche dazwischen aufgewertet, und das «wilde» Baden bleibt weiterhin verboten. Die grosse Liegewiese selber wird durch den Ersatzneubau des Ruderzentrums – das ein schöneres öffentliches WC erhält – nicht beeinträchtigt. Nach den flexiblen Steganlagen bis zum Wasserfall kommt das renaturierte Delta des kleinen Maihofbachs. Nach dem Fährhaus (auf dem Gebiet der Gemeinde Ebikon) sollen aus Naturschutzgründen einige wenige Wege verlegt werden. Die aktuell laufende Umgestaltung der Rotsee-Badi schliesslich wird genutzt, um einen kleinen Starterturm mit der Badmeister-Plattform zu kombinieren. Auf der andern Seeseite (Bahnlinienseite) sind keine Veränderungen mehr geplant.

Marc Germann



Weltklasse auf dem Rotsee: Bauliche Projekte dienen vor allem dem Rudersport, auf die Bedürfnisse der Anwohner und der Natur soll aber Rücksicht genommen werden. Bild zvg

Ich setze auf die Kraft der Natur.

ewl naturstrom

ewl
energie wasser luzern

ewl energie wasser luzern Industriestrasse 6, 6002 Luzern
Telefon 0800 395 395, Telefax 041 369 42 06, info@ewl-luzern.ch, www.ewl-luzern.ch



... i bi halt vom ...

Deggwiler

Ihre Metzgerei an der Zürichstrasse